

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 24 (1869)

Register: Chronologische Verzeichnisse des vierundzwanzigsten Bandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronologische

Verzeichnisse des vierundzwanzigsten Bandes.

Von Joseph Schneller.

a. Der abgedruckten Urkunden.

| | Seite. |
|--|--------|
| 1124, 5 Aprils. Der Gründer und Erbauer des Klosters Engelberg, Cuonrad von Selenbüren, reiste mit dem Freunde Eglof von Gamlikon nach Rom, um seine neue Schöpfung unter den Schutz des allgemeinen Vaters der Christenheit zu stellen. Papst Calixtus II. bestätigt nun dem Prior und den Brüdern der heil. Maria alldort mittelst dieser Bulle die Stiftung und den fortwährenden Bestand des gemeldeten Gotteshauses, und benennt es von nun an Engelberg. | 324 |
| 1228. Graf Rudolf von Habsburg und dessen Söhne Albrecht und Rudolf verkaufen den Hof Barr an Abt Wido und Convent zu Cappel | 198 |
| 1239, 20 Jan. Bischof Heinrich von Constanx genehmigt die von dem Ritter Hartmann Bisilere an Abt und Convent zu Cappel gemachte Schenkung der Güter und des Kirchensazes in Beinwil. Da der Ritter aber leibesgebrechlich ist, und darum der Verhandlung nicht beiwohnen kann, treten als Zeugen hiefür auf zwei Priester, der Decan zu Sarnen und der Leutpriester Ulrich zu Rot | 326 |
| 1243, 13 Augstm. Graf Rudolf von Habsburg überträgt das Patronatsrecht der Kirche in Baar an Abt Werner und Convent zu Cappel; und zu | |

- mehrerer Sicherheit, auf daß diese Hingabe in der Folge nicht könnte rückgängig gemacht werden, läßt er den Brief auch durch den Bischof und das Capitel von Constanz bekräftigen 199
1245. Abt und Convent zu St. Urban erwerben um 16 Mark von Propst Rudolf und dem Capitel in Zofingen ein Eigengut in Langnau, und verhandeln und beurkunden dieses bei Anwesenheit vieler Zeugen im Chore zu Zofingen 315
- 1249, 12 Mai. Ulrich von Schnabelburg bekräftigt für sich und seine Söhne die f. Z. von den Habsburgern an Cappel gemachte Uebergabe des Pfarrsäßes Baar 200
- 1262, 19 Horn. Wilhelm, Propst des Klosters in Lucern, gibt mit Zustimmung seines Abtes Berchtold 7 Männern in Buochs die Alp Morsfeld gegen einen Jahreszins von drei Stanserkäsen als ein Erblehen hin 326
1283. Zwischen dem Komthur von Hitzkirch, Bruder H. Kuochli, und den geistlichen Frauen am Detenbach in Zürich erfolgt ein Gütertausch um einen Acker und eine Hofstatt zu Müswangen 327
- 1304, 30 Weinm. Der Komthur und die Brüder des Hauses Hohenrain verkaufen den geistlichen Schwestern am Detenbach um 35 Mark Silbers mehrere Güter in den Cantonen Lucern und Argau 328
- 1313, 17 Horn. Propst Ulrich von Vandenberg und das Capitel zu Beromünster übergeben an Richenza, des Houris Weib, gegen einen Jahreszins von 40 Schl. ihren Stiftskeller, gelegen bei der Wohnung des Chorherrn Gerungs v. Seckingen unterhalb der Kirchhof-Mauer. Auf Verlangen von mindestens vier Stiftsherren jedoch fällt der Keller wiederum an den Nutzen der Kirche zurück. 329
- 1343, 10 Horn. Propst H. und Capitel in Lucern gelangen klagend vor den bischöflichen Official zu Constanz, daß nämlich etwelche namentlich angeführte Fischer in den dem Stifte rechtlich gehörigen habenden Fischenzen zu fischen sich herausnehmen. Sie verlangen demnach für das

- ihnen zugefügte Unrecht eine Entgeltung in 10 Mark Silbers, und für den erlittenen Schaden 20 Mark, sammt Abtragung der Proceßkosten. — Die Marken der obberührten Fischenzen sind genau angegeben . 330
- 1343, 4 Aprils. Der bischöfliche Official spricht, nachdem erwiesen worden war, daß die Fischenzen im Lucernersee innert den bezeichneten Marken von jeher den Benedictinern bei St. Leodegar angehört und durch sie benützt worden seien, selbe dem genannten Kloster auf's Neue zu, mit Vorbehalt, hinsichtlich der Schaden-Entgeltung gegenüber den Schuldbaren sich abzufinden . 332
1348. Gilt Boten von Uri, Lucern, Schwyz und Obwalden sprechen als erbetene Schiedsmänner in der streitigen Angelegenheit um die Genossenwaldungen und die Begreetsame deren von Buochs, am Bürgen, Beggenried und Emmetten bis an die Urner-Landmark . 320
- 1361, 13 März. Herzog Rudolf IV. von Oesterreich schenket und übergibt den Conventfrauen zu Engelberg, wo das jungfräuliche Leben streng und stets nach gewohnter Ordensregel gehalten wird, den Pfarrsaz der Kirche in Rüßnach am Lucernersee, sammt Rechtsamen und Einkünften . 275
- 1361, 10 Brachm. Achtundzwanzig Bischöfe stellen, aus Avignon erlassen, für den Bau der Pfarrkirche in Baar einen einläßlichen Ablassbrief aus 202
- 1362, 8 Mai. Bischof Heinrich von Constanß bestätigt den so eben angerufenen Ablassbrief . 204
- 1362, 27 Heum. Heinrich von Brandis, Bischof zu Constanß, und sein Capitel kräftigen die obige Schankung und Uebergabe des Herzogs Rudolf 276
- 1365, 2 Aprils. Marquard von Heckingen, Pfarrer in Rüßnach, und Burkard von Dieffenhofen, Rector der St. Oswaldskirche in Passau, verabreden einen Pfründetausch, wornach jener nach Passau, dieser nach Rüßnach versetzt würde. Sie bitten nun die betreffenden Bischöfe von Constanß und Passau, nachdem Abt und Meisterin in Engelberg mit dem Vorgange einverstanden, um Bestätigung 279

- 1367, 6 März. Die Benedictinerinnen in Engelberg geloben zu Handen des Bischofs, alles und jedes, wozu sie nach Wortlaut des Briefes vom 27. Juli 1362 verpflichtet seien, unverbrüchlich halten zu wollen 280
- 1367, 26 Mai. Bischof Heinrich von Constanz versetzt mit Wissen des Thumcapitels seinem treuen Diener Peter Kel in Pfandesweise für 150 Zürcher Gl., auf Wiederlösung, seines Gotteshauses Quart von der Kirche zu Schwyz, sammt den consolationes und bannales, die da jährlich von der genannten Kirche dem Bischofe entrichtet werden müssen 333
- 1377, 20 Augstm. Wegen streitiger Pfarrbesetzung zu Rüpnach — ob ein Ordens- oder Weltpriester — erscheinen vor dem Oberhirten zu Constanz beide Parteien, Engelberg und die Rüpnacher. Die Angelegenheit wollte der Bischof in Minne ausgleichen; aber die Abgeordneten von Rüpnach weisen jegliches väterliche Anerbieten ab 280
- 1377, 4 Christm. Bischof Heinrich von Constanz, nachdem in der Rüpnacher-Streitsache alle freundlichen Versuche fruchtlos geblieben, und sogar Censuren, Excommunicationen und Interdicte über die Schuldigen verhängt worden waren — jedoch ohne alle Beachtung dieser Kirchenstrafen — erneuert anmit die frühern Strassentzenzen auf das nachdrücklichste, und befiehlt den Decanen der Capitel Zug-Bremgarten und Lucern genaue und unnachsichtige Vollziehung derselben.¹⁾ 282
- 1378, 29 Jän. Ein gewisser Priester Hermann von Uznach hatte — obschon ihm das Interdict, das über der Pfarrgemeinde Rüpnach lag, nicht unbekannt war — als Seelsorger sich eingedrungen, und pastorirte. Auch auf diesen Pflichtvergeßenen legt nun der Bischof den Kirchenbann und befiehlt der Ca-

¹⁾ Man lese oben (S. 256. 257.) die höchst interessanten Einzelheiten bei Verhängung einer Excommunication.

| | | Seite. |
|-----------------------|---|--------|
| | pitelsgeistlichkeit, solchen von den Can- zeln herab zu verkünden | 284 |
| 1378, 25 Horn. | Der Landesbischof verfügt, daß aus zerschie- denen öconomischen sowohl als pastorellen Ursachen die Kirche zu Rüßnach, obwohl früherhin von Weltgeistlichen versehen, von jetzt an fortwährend mit einem oder zwei Priestern aus dem Kloster Engelberg be- dient werde — die Bestätigung von Seite des Ordinariates vorbehalten | 285 |
| 1378, 27 Horn. | Das Gotteshaus Engelberg gleicht sich mit den Kirchgenossen von Rüßnach dergestalt aus, daß einerseits der Gemeinde und dem Priester Hermann aus dem Banne gehol- fen werde, daß die Kirche wiederum geöff- net, und daß der endgültige Entscheid dem heiligen Stuhle zu Rom anheimgestellt sei. Bis zur päpstlichen Schlußnahme wird En- gelberg zwei ehrbare Geistliche zur Pasto- ration nach Rüßnach senden, einen Mön- chen und einen Weltpriester | 286 |
| 1378, 27 Horn. | In weiterer Ausführung des vorstehenden Hauptbriefes besagt annoch das nunneh- rige Actenstück: Sollte der Weltpriester nicht verbleiben in Rüßnach, so haben Abt und Convent in den nächsten 14 Tagen einen Andern zu stellen. Wird vom Kloster diese Zeitfrist nicht innegehalten, so setzt die Gemeinde auf ein halbes Jahr einen Geist- lichen, der nach dem Ausspruche des Ca- pitels Lucern ein „erber Man“ ist | 291 |
| 1378, 7 März. | Randammann Ulrich von Stouffach und die Landleute zu Schwyz geloben unter Eid und Siegel, daß sie denen von Rüßnach, falls selbe die Richtung vom 27. Horn. 1378 (Nro. 8.) brächen oder nicht fest halten würden, weder in Rath noch That beistehen, sondern vielmehr dieselben in die- ser Angelegenheit sich selbst zu überlassen gewillet wären | 293 |
| 1378, 3. u. 4 Brachm. | Nachdem dem Papste Urban VI. die histo- ria facti des Streitgegenstandes des Klosters Engelberg mit der Pfarrgemeinde Rüßnach ausführlich mitgetheilt worden war, mit der Bitte um definitive Entschließung, und da | |

der heilige Vater diese Berufung angenommen hatte; — wurde der Handel von mehreren in den kirchlichen Rechten erfahrenen und bewährten Auditoren und Auslegern der Decretalien reiflich und umsichtig geprüft, und daraufhin der Schluß gefaßt: Der Bischof (v. Constanz) dürfe von Rechtswegen kraft seiner Dispensationsgewalt die Pfarrpfünde Rüßnach mit einem Klostergeistlichen besetzen, und, was sonst noch das Bittschreiben enthält, alles Rechtes thun

293

1412, 16 Heum.

Decan, Kämmerer und die Brüder des geistlichen Landcapitels Lucern richteten bestimmte sehr merkwürdige Statuten auf, und lassen dieselben durch Otto von Rötelen, Bischof zu Constanz, bestätigen

59

1422, 17 Herbstm.

Ein Altdorfer, Peter von Bogingen, wurde von einem Erstfelder, Heini Bloemer, beklagt, als wäre jener am 30. Brachm. dieses Jahres bei dem Treffen zu Bellenz, entgegen den bestimmten Kriegssagungen ¹⁾, vom Panner gewichen, von Panner und Leuten gegen die Feinde zugegangen, und habe sich muthwillig fangen lassen. Die Sache kam zu Altdorf vor das Gericht, welchem der Landammann Walther Bueler vorsah. Boginger vertheidigte sich dahin: Er habe dem Panner, welches ob sich gegen den Berg gegangen sei, nicht folgen können, zumal er durch einen Schenkel geschossen gewesen. Neun eidlich aufgeforderte Zeugen ²⁾ sprechen ebenfalls wider Boginger, und nun wurde derselbe nach Kriegsrecht verfällt

335

¹⁾ „Wer der were, der von unser panner iena wichi oder entrunne, vnd „daz kuntlich vf eim wurde, der sölti vnserm Lande vmb lib vnd gut verfallen, „vnd dar zuo meinet sin.“ (Aufgenommen unter Ammann Rot des Harstes Hauptmann, vor dem Klostertlin ze Balciß oder Pollegio.) So die Worte des Briefes.

²⁾ Ruoni slag, Ruodi flosser, Jenni Dietlin, Marti am wil, Heini Fellenstald, Hensli in der gass, Ruoni ab Lougegg, Jörien Rüing, Jenni im Baumgarten. (Diese Männer waren also alle an der Schlacht.)

- 1431, 18 Brachm. Der Constanziſche Generalvicar befehlt dem Pfarrclerus des Decanats Lucern, über einen Priester aus dem Bisthume Meß die Ausſchließung von der Kirchengemeinschaft mit brennenden Kerzen und unter Glockengeläute verkünden zu wollen . . . 65
- 1441, 24 Jän. Derselbe beauftragt den Decan zu Lucern, er ſolle den vom Abte Rudolf in Engelberg dem Biſchofe zum Pfarrer in Rüßnach vorgeschlagenen Mitconventualen Joſt Walcher in ſeine Pfarrei kirchlich einbegleiten und auch in's Capitel aufnehmen . 300
- 1442, 13 Jän. Die Cistercienserinnen in Ebersegg scheinen in ihrem Besizthume arg geſchwächt und verkürzt worden zu ſein, und ſprechen darum die damals in Baſel verſammelte allgemeine Kirchensynode um Schutz an. Nun beauftragt die Synode den Propst des St. Ursuſtiftes zu Solothurn, den geiſtlichen Frauen zu ihrem verkümmerten Rechte wiederum behülflich ſein zu wollen 337
- 1452, 18 Chriſtm. Heinrich von Hennen, Biſchof zu Conſtanz, erläßt ein ſehr ernſtes Mandat wider alle Priester und Cleriker, die mit verdächtigen Weibspersonen wohnen, Umgang pflegen oder im Concubinat leben, und dadurch offenes Mergerniß bieten . 66
- 1470, 30 Brachm. Johannes Herter, Leutpriester zu Miſch, ſtiftet eine ewige Meſſe auf dem St. Verena-Altar daſelbſt, jährlich auf 6 Gulden Geld an Gold u. 25 Pfd. Pfennige ſich be- laufend; mit dem Bedinge, wann die Pfründe mit einem Leutpriester und Caplan ein halbes oder ein ganzes Jahr oder noch länger nicht beſetzt, oder der Caplan beide Pfründen verſehen würde, obiger Zins dem Cloſter Cappel verfallen ſein ſolle . 338
- 1470, 2 Weinm. Der Decan Stephan Mahger, der Kammerer Johannes Keller und die geſammte Geiſtlichkeit des Capitels Bremgarten- Zug ſetzen beſtimmte Statuten feſt, hiñſichtlich der Aufnahme von Mitbrüdern, Beſtimmung der Reſectionen, Feier der Begräbniß- und Gedächtniſstage abgeſtorbener

| | | |
|-----------------|--|-----|
| | Mitsodalen, und in Betreff des Nachlasses derselben | 126 |
| 1471, 7 Jän. | Hans Bollenhals aus Wimpfen saß im Coppen unferne der Stadt Lucern lange Jahre als Eremit bey untadelhaftem Wandel. Nun gestattet ihm die Obrigkeit, das Bruderhaus daselbst fortan auf Lebenszeit inne zu haben, und im beschaulichen Leben, wie bisanhin, ungehindert Gott zu dienen | 341 |
| 1479, 12 Heum. | Papst Sixtus IV. ertheilt denen von Menzingen die Vergünstigung, sich von der Mutterkirche Baar zu trennen, und eine selbstständige Pfarrei aufzurichten, die Rechte eines jeweiligen Landesbischofs vorbehalten | 204 |
| 1479, 16 Weinm. | Der apostol. Sendbote, Gentilis de Spoleto, gestattet den Mönchen und den Nonnen in Engelberg, so wie allen Bewohnern des Thales, aus Ursache, zumal dort der Delbaum nicht gedeihet, um Del aus dessen Früchten bereiten zu können, — daß während der vierzig täglichen Fastenzeit und an andern Tagen, an welchen Milchspeisen zu genießen untersagt ist — die genannten Gläubigen sich des Butters, der Milch und des Käses bedienen dürfen. — Einzig die Charwoche bleibt hievon ausgenommen | 342 |
| 1480, 18 Jän. | Der Generalvicar Bischofs Otto von Constanz bestätigt in allen Theilen obige Bestimmung des heil. Vaters Sixtus | 206 |
| 1480, 29 März. | Der constanzische Weihbischof Daniel ¹⁾ consecrirt die neue Pfarrkirche zu Menzingen mit Altären und Friedhof | 207 |
| 1480, 15 Apr. | Vergleich zwischen dem Kloster Cappel und den Pfarrgenossen von Menzingen, nach welchem sie ihren Streit in Betreff der Errichtung einer eigenen Pfarrkirche durch 4 Schiedrichter aus Zürich und Zug entscheiden lassen | 208 |
| 1491, 31 März. | Otto von Sonnenberg, Bischof zu Constanz, | |

¹⁾ Daniel Zehnder von Brugg, aus dem Orden der mindern Brüder, war Dr. Theol. und Bellinensischer Bischof in partibus. (Gefällige Mittheilung von Hrn. A. Nüscher-Asteri.)

- stirbt den 21. dieses Monats, um die Mittagstunde. Nun schreibt das Domcapitel eine allgemeine Ordnung aus hinsichtlich der Feier des kirchlichen Gedächtnisses seines Ablebens 71
- 1491, 23 Christm. Papst Innocenz VIII. befiehlt dem Bischofe von Constanz, dafür zu wachen, daß bei der tief gesunkenen Disciplin des Clerus, Visitationen vorgenommen, Reformationen eingeführt und fehlbare Individuen unnach-sichtlich bestraft werden. ¹⁾ 72
- 1492, 13 Heum. Drei im Rast wohnende Eremiten, Ulrich Hollerer, Leonard Haverischldt und Thomas Scheieider verlangen vom heil. Vater Innozenz VIII. Vollmacht, die Ueberreste des ehrw. Bruders Nicolaus v. Glue der Grabstätte in Saxeln entheben und in die Rastcapelle übertragen zu dürfen. Der Papst willigt ein, und hievon gibt der Pö-nitentiar der Röm. Kirche, Julian, Bischof von Ostia, der constanzischen Curia Kennt-niß, bedingt aber dabei, daß auch der Pfarrer in Saxeln seine Zustimmung hie-für abgebe. ²⁾ 343
- 1492, 13 Weinm. Graf Eberhart von Württemberg, der älter, will zwischen dem Constanz. Bischof und der schweiz. Priesterschaft Vermittler sein in Betreff der entstandenen Zwistigkeiten wegen Steuern und Abgaben. Er setzt einen Tag fest nach Tübingen auf künftigen 10. Wintermonats. 75
- 1492, 17 Weinm. Propst Jacob von Cham in Zürich entschul-diget sich beim Grafen in Betreff der obigen Einladung, zumal der hierseitige Cle-rus gegen die allzugroßen Auflagen sich be-schwere. Der Graf möge bei Sr. Gnaden dem Bischofe billigere Taxen auszuwir-ken sich Mühe geben; — widrigenfalls man

¹⁾ Die Vorsteher der Kirche kann deshalb kein gerechter Tadel treffen, da sie dem Verfall durch die kräftigsten Mittel zu begegnen nicht unterließen.

²⁾ Diese scheint nicht erfolgt zu sein; denn der Selige ruht zur Stunde noch in der Pfarrkirche.

- das Recht in Anspruch zu nehmen genöthiget wäre. 77
- 1494, 13 Herbstm. Sechs eidgenössische Orte geben Zeugniß dem Vierwaldstätter = Capitel in Betreff jenes Verkommnisses, welches Thomas Perlauer, Bischof von Constanz, mit genannten Orten eingegangen war. ¹⁾. 78
- 1516, 3 Mai. Hugo von Landenberg, Bischof zu Constanz, richtet an die gesammte Geistlichkeit seines Sprengels ein sehr einläßliches zugleich höchst merkwürdiges Umschreiben, betreffend eine durchgreifende Reformation der Sitten, der Kleider und des Lebens des constanzischen Clerus 79
- 1517, 3 März. Bischof Hugo setzt seine Geistlichkeit, welche ungeachtet so vieler und ernster Mahnung in den alten Sünden und Fehlern verharrte, in Kenntniß, daß er eine allgemeine Pastoralvisitation vorzunehmen gewillet sei, wo dann die unverbesserlichen Glieder unnachsichtig mit den strengsten Kirchenstrafen werden belegt werden 82
- 1517, 10 März. Bischof Hugo gibt den Decanen Vollmacht, die Ehen jener Wittwen einzusegnen, welche im verfloffenen mailändischen Kriege ihre Gatten verloren, über deren Tod man aber des Bestimmten vergewisset ist 85
- 1521, 7 Horn. Papst Leo X. ernennet, in Anbetracht seiner großen Verdienste um die heil. Kirche, den Pfarrector in Emmen, Daniel Kenel, zu seinem Accolythen Caplan 87
- 1521, 27 Brachm. Bischof Hugo verlangt vom Clerus des Lucerner-Decanats die volle Entrichtung des subsidii charitativi nach üblicher Tare, und verspricht dann Rückerstattung des dritten Theils des Einbezahlten 88
- 1521, 10 u. 11. Heum. Die geistlichen Capitel Münsingen, Burgdorf und Bremgarten setzen den Decan Johan-

¹⁾ Boten auf dem Tage zu Lucern. von Lucern: Schultheiß Ludwig Seiler, Hans Ruff und Claus Rigi des Raths; Uri: Ammann Walter in der Gasse; Unterwalden: Ammann Enetachers; Zug: Ammann Werner Steiner.

- nes Bodler zu Lucern in Kenntniß, daß die Erklärung der bischöfl. Curia vom 27. Brachm. abhin ihre Geistlichkeit befriediget habe. — Bei diesem Anlasse empfiehlt der Erzpriester B. Steiner in Burgdorf dem Dechanten einen Knaben mit der Bitte, denselben dem Schulmeister in Lucern zum Unterrichte überantworten zu wollen 88. 90
- 1522, 2 Mai. Bischof Hugo mahnet die gesammte Geistlichkeit und die Laien auf, bei dieser für die katholische Religion so gefährlichen und verhängnißvollen Zeit, fest und unentwogen im Glauben der Väter zu beharren, durch Wort und That die auftauchenden Irrlehren zu bekämpfen, und als eine Leuchte dazustehen im Wandel und im Gebete 90
- 1526, 15 Mai. Das Gotteshaus Cappel tritt um 3300 Gl. den Pfarrsaz in Baar sammt Zehnten an die dortige Gemeinde käuflich ab 212
- 1529, 9 Brachm. Lucern berichtet an Uri: Zug sei von den Zürchern hart bedrängt, darum hätten sie (die Lucerner) ihr Banner sofort reisen lassen Auch Uri möchte mit dem Banner und der Macht eilends den Eidgenossen von Zug zu Hülfe ziehen 344
- 1529, 10 Brachm. Lucern an Uri: Große Noth sei jetzt im Felde; Zürich habe den Absagebrief zugesendet: Uri möge den Wallisern zum Zugzuge behülflich sein, und was noch im Lande Uri an Schützen sich finde, daß die dann sofort den Unsern zu Hülfe eilen sollen 345
- 1529, 11 Brachm. Die Obrigkeit von Uri an die Ihrigen im Felde: Von Wassen, Mehen und Göschi-
nen seien 30 Mann auf dem Marsch und Wallis rücke auch herbei. Die Berner liegen in starker Zahl zu Hasle, darum werde man, wenn es sich thun lasse, Auspäher gegen das Oberland, namentlich an den Brünig, aufstellen 345
- 1529, 11 Brachm. Die Urner im Felde zu Zug an die Ihrigen zu Hause: Sie mit Lucern, Schwyz und Unterwalden, hätten versucht, gütlich mit den Zürchern zu unterhandeln.

- Statt aller Antwort ein Absagebrief. —
 Jetzt sei es Zeit, dem Feinde, der schon
 zahlreich bei Cappel liege, entgegen zu rü-
 cken. Uri solle also jegliche Mannschaft
 aufbieten, sei es aus den grauen Bünden
 und Riffen, oder aber aus Ursern und im
 eigenen Lande, wo immer ein redlich, bi-
 derbes Herz schlage 346
- 1529, 18 Brachm. Die Urner zu Inwil im Felde an ihre Ob-
 rigkeit: Man vernähme, daß von Hasli
 aus ein Ueberfall bereitet werde; deßhalb
 wird gute Aufsicht und Rundschaft anem-
 pfohlen, und denen von Urseren und Ri-
 finen möge erbotten werden, allezeit zum
 Zuzuge gerüstet zu sein 347
- 1531, 24 Weinm. Die Lucerner im Felde an den Rath zu Lu-
 cern: Sie berichten den herrlichen Sieg über
 die Zwinglischen auf dem Gubel. Die Beute
 sei bedeutend an Büchsenstücken, Haggen
 und Bänlein. Alle Gefangenen solle man
 mit Muos und Brot in den Wasserthurm
 legen, dagegen Bürgermeister Ziegler's Sohn
 unter guter Bewachung in ein Wirthshaus.
 Schließlich wird dem Allmächtigen, seiner
 lieben Mutter und allen Heiligen gedanket
 für den verliehenen Beistand. 348
1532. Die Pfarrgenossen von Buochs hatten, mit
 Umgang des Capitels von Lucern und durch
 unrichtige Vorgaben, den Papst und den
 Bischof getäuscht, und eine neue Pfründe
 in Beggenried zum Nachtheile des rechtmä-
 ßigen Hirten aufgerichtet. Mittels die-
 ses Briefes nun beschwert sich dessen der
 Pfarrer Ulrich Stapfer 94
- 1587, 7 Weinm. Johannes Baptista Santonius, der seit dem
 26. Sept. 1586 päpstlicher Nuntius in der
 Schweiz war, nimmt heute vor dem Lu-
 cerner Rathe Abschied, und spricht die Glie-
 der desselben, nachdem sie das demüthige
 Bekenntniß abgegeben, wie sie oftmahlig an
 clericalische Personen Hand angelegt und
 unbefugt in die geistliche Jurisdiction überge-
 griffen hätten, — von der dadurch verdien-
 ten Strafe los, mit Auferlegung einer heil-
 samen Buße 349

| | Seite. |
|---|--------|
| 1611, 25 Brachm. Steinhufen wird durch das bischöfliche Ordinariat von der Mutterkirche Baar abgetrennt, und als selbstständige Pfarrei erklärt | 214 |

b. Der angeführten Urkunden und Belege.

| | | |
|-----------------|---|-----|
| 873. | Ursprung der Collegiatstifte | 238 |
| 896. | Muthmaßlicher Tod Propst's Warnebert in Münster. ¹⁾ | 236 |
| 962. | Graf Bero soll Münster als Collegiatkirche gegründet haben | 240 |
| 981, 19 März. | † Graf Bero von Lenzburg | 237 |
| 1019, 11 Weinm. | Weihe des Münsters zu Basel. | 243 |
| 1306. | Alter des Ortes Sarnen | 151 |
| 1036. | Erwähnung einer Kirche in Udligenschwil | 247 |
| 1045, 30 Jän. | Baar — und das Frauenstift Schennis | 167 |
| 1168. | Albert, erster bekannter Decan Lucerns | 3 |
| 1185. | Das Kloster Cappel wird gegründet. | 177 |
| 1199. | 40 Mönche und 80 Nonnen in Engelberg | 248 |
| 1234, 6 Mai. | Papst Gregor IX. sichert dem Kloster Cappel den Besitz aller seiner Ländereien mit dem Hofe zu Baar, und die daherigen Einkünfte und Gefälle kirchlich zu | 177 |
| 1234, 4 Brachm. | Graf Albrecht von Habsburg nimmt die Kirche zu Cappel mit Leuten und Besitzthum in seinen Schirm | 177 |
| 1239. | Die Habsburger, Obervögte von Rüschach | 247 |
| 1245. | Der älteste bekannte Pfarrer in Knutwil | 305 |
| 1247, 25 Jän. | Rudolf von Habsburg der jüngere und dessen Bruder Albrecht geloben dem Kloster Cappel Schutz im Falle der Beeinträchtigung seines Besitzthums | 178 |
| 1248, 1 Horn. | Graf Rudolf überläßt und sichert zu auf's Neue dem Gotteshause Cappel den Hof Baar mit Zubehörden und Zehnten | 179 |

¹⁾ Der Verfasser dieses chronologischen Verzeichnisses ist nicht der Ansicht, daß das alte Reliquienkästchen ab initio für das Stift Beromünster bestimmt gewesen sei. Der Reliquienbehälter gehörte wohl ursprünglich einer bischöflichen Kirche an, wo ein Petrus Antistes oder Pontifex und Warnebertus Dompropst dürfte gewesen sein; denn die Existenz des Propstes Warnebert für Münster ist noch nicht sicher festgestellt.

| | | |
|-------------------------------|---|---------|
| 1253, 10 u. 11 März. | Derfelbe und deffen Bruder Albrecht, Domherr in Basel, urkunden zu Mülhausen und Seckingen | 179 |
| 1253, 27 Herbstm. | Die obigen vertragen ſich gütlich mit Cappel des ſtreitigen Collaturrechtes von Baar halber | 179 |
| 1254, 28 Chriſtm. | In gleicher Weiſe handelt Ulrich von Schnabelburg gegenüber den Cifterciensern in Cappel | 180 |
| 1255, 27 Horn. u. 18 März. | Berchtold von Sch. verzichtet auf jeglichen Anſpruch an das Patronatrecht Baar | 181 |
| 1255, 9 Aprl. | Der apoſtolische Nuntius, Cardinal Petrus, trifft Verfügungen hiñſichtlich des Kirchensages zu Baar | 181 |
| 1255 7 M. u. 9 Chſtm. | Decan Arnold in Riſch | 183 |
| 1255, 9 Weinm. | Papſt Alexander IV. bekräftiget die Erlaſſe ſeines Cardinal = Legaten Petrus | 182 |
| 1256, 7 Brachm. | Biſchof Eberhard von Conſtanz trägt die oberhirtliche Genehmigung nach | 182 |
| 1257, 27 Winterm. | Decan Arnold in Riſch | 184 |
| 1258, 26 März. | Die Ritter Werner und Heinrich von Ebnot | 184 |
| 1258, 18 Weinm. | Walthar von Schnabelburg, Ulrichs zweiter Sohn | 182 |
| 1259, 22 Aprl. | Ulrich von Klingen — und Ulrich v. Kloten | 185 |
| 1260, 9 Heum. | Streitige Zehnten in Steinhufen und in Seckenbuch | 185 |
| 1260, 7 Chriſtm. | Ritter Bernard von Wile | 185 |
| 1263, 15 Weinm. | Streitige Zehnten in Hinterburg | 185 |
| 1268, 9 Jän. | Johannes von Schnabelburg, Ulrichs dritter Sohn | 183 |
| 1273, im Brachm. | Der habſburg. Landtag in Nordinſon | 187 |
| 1274, 6 Augſtm. | Ritter Rudolf von Baar. — Zehnt in Walterswil | 186 |
| 1282, 16 Jän. | Die Herren von Nordinſon | 186 |
| 1282, 15 Aprl | Vor und bei der Kirche in Baar gehen Verhandlungen vor | 186 187 |
| 1282, 4 u. 17. Chriſtm. | Peter von Lättau, Ammann in Zug | 186 |
| 1299, 26 März. | Herzog Rudolf und Friedrich von Deſterreich weilen in Lucern | 187 |
| 1302, 30 Brachm. | Abt Johannes zu Einſiedeln | 187 |
| 1303, 23 Aprl. | Güter zu Walterswil werden von Einſiedeln verkauft | 187 |
| 1324, 27 Weinm. | Beromünſter und Königsfelden | 302 |
| 1325, 11 Aprl. | Jacob von Rinach — Propſt zu Münſter | 302 |

| | | Seite. |
|-------------------|--|--------|
| 1341. | Die Gebr. Rußen von Wolhusen erkaufen den Kirchensatz in Escholz matt . . . | 113 |
| 1344, 26 Brachm | Johannes von Urwangen. — Burkard von Ellerbach. — Berchtold ab dem Huse, Amman in Zug | 188 |
| 1344, 31 Augstm. | Die Mönche von Cappel werden Bürger in Zug | 189 |
| 1347, 17 Horn. | Ulrich von Ruoda, der Wirth in Münster . . . | 303 |
| 1351, 4 März. | Marquard v. Hedingen Kirchherr zu Rüßnach . . . | 251 |
| 1365, 25 Heum. | Derselbe und Burkard von Dießenhofen tauschen um das Kirchenrectorat in Rüßnach . . . | 252 |
| 1368 | Burkard von Dießenhofen, Chorherr in Schönenwerd | 252 |
| 1368, im Brachm. | Pfarreinkommen zu Rüßnach — circa 135 Gl . . . | 252 |
| 1385, 27 Christm. | Georie, Kirchherr zu Rüßnach, wird Bürger in Lucern | 271 |
| 1387, 12 Augstm. | Eidgenössischer Tag in Brunnen | 189 |
| 1387, 29 Herbstm. | Der päpstliche Sendbote, Philipp von Alenconio, bestätigt von Zürich aus und auf Bitte der Klosterfrauen in Engelberg, die beiden Briefe vom 13. März 1361 und 27. Heum. 1362. (S. oben Seite 275. 276.) | 269 |
| 1398. | Walter Mirer wird Abt in Engelberg | 253 |
| 1399, 23 Augstm. | Der Stadtschreiber in Lucern, Nicolaus Schulmeister, wohnt an der Furrengasse . . . | 270 |
| 1400, 1 Jän. | Bonifaz IX. einverleibt die Kirche in Neuheim dem Gotteshause Cappel | 189 |
| 1402, 28 Heum. | Geistliche Verbrüderung zwischen den Collegiatstiften Aschaffenburg, Beronia, Rheinau und Luterbach | 236 |
| 1402, 10 Christm. | Verhältniß der Kirche in Hausen zu Baar . . . | 190 |
| 1403, 11 Christm. | Ordnung dieses Verhältnisses | 190 |
| 1403, 22 Christm. | Papst Bonifaz IX. entkräftet alle Incorporationen von Pfarrkirchen, an Mönchs- und Nonnenklöster erfolgt | 190 |
| 1405, 17 Heum | Die Capelle in Schönbrunnen wird eingeweiht. | 192 |
| 1407. | Die kleinste Glocke in Baar | 169 |
| 1407, 1 Weinm. | Der päpstliche Erlaß vom 22. Dec. 1403 wird anmit außer Kraft gesetzt | 191 |
| 1407, 11 Weinm. | Bestimmung des Einkommens der Baarer-Geistlichkeit | 19 |
| 1411, 4 Herbstm. | Bestrafung fehlbarer Priester durch je den Dechanten in Lucern | 13 |

| | | Seite. |
|-------------------|---|--------|
| 1412. | Pfarrer Kunrad Egerder in Baar stirbt . | 203 |
| 1418, 21 Horn. | Papst Martin V. nimmt Cappel in seinen Schirm | 192 |
| 1420, 13 Winterm. | Abt Mirer in Engelberg stirbt. | 253 |
| 1438. | Statuten des Capitels Willisau | 3 |
| 1443, im Mai. | Leiden der Baarer im Zürcherkriege | 173 |
| 1447. | Gothische Monstranz zu Baar | 173 |
| 1448. | Alter eines Altargemäldes in Baar | 173 |
| 1450. | Reliquien des heil Theoduls in Baar | 174 |
| 1451, 29 Winterm. | Cappel verkümmert den Pfarrer zu Baar in seinen Obliegenheiten und Nutzen | 192 |
| 1453. | Das Sacraments-Häuschen in der Kirche zu Baar | 173 |
| 1456, 1 Winterm. | Stiftung der Caplaneipfründe u. L. Frau in Rüßnach. | 271 |
| 1457, 24 Heum. | Bartholome Nisch von Gepingen, Leutpriester zu Rüßnach. † 1490. | 271 |
| 1461. | Der Generalvicar Nicol. von Gundelfingen | 18 |
| 1462, 16 Weinm. | Der obere Theil der Stadt Sursee brennt ab | 312 |
| 1462, 19 Winterm. | Reconciliation der Kirche zu Baar, und Weihe der Capelle in Steinhufen | 173 |
| 1463, 26 Augstm. | Das Capitel Lucern darf nicht mehr auf dem Rathhause speisen | 6 |
| 1465. | Alter einer Glocke in Baar | 168 |
| 1468. | Die Mönche in Cappel excommunicirt. | 196 |
| 1471, 3 Heum. | Spruchbrief um die Bedachung der Kirche Baar | 171 |
| 1472, 6 Weinm. | Vermächtniß des Decans Stephan Mehger in Bremgarten an sein Capitel | 124 |
| 1473, 20 Christm. | Rüßnach kauft sich von Propst und Capitel in Lucern los | 271 |
| 1477, 16, Mai | Die Menzinger unternehmen auf eigene Faust einen Kirchenbau | 192 |
| 1480, 16 April. | Baar genehmigt den Compromiß v. 15. April. 1480. | 194 |
| 1481, 15 Christm. | Der Bischof von Constanz gibt dem obigen Vergleich Sanction | 194 |
| 1482. | Abt Ulrich Stämpfli in Cappel resignirt | 196 |
| 1483, 7 Augstm. | Was Menzingen dem Leutpriester in Baar auszurichten hat (?) | 194 |
| 1486, 19 Jän. | Nicolaus Richard, Pfarrer von St. Marcus bei Cappel | 194 |
| 1490, 25 Augstm. | P. Johannes Schytt — Leutpriester zu Rüßnach | 271 |
| 1490, 10 Christm. | Spruch, betreffend die Bedachung der Kirche in Rüßnach | 272 |

| | | Seite. |
|-------------------|--|--------|
| 1491, 21 März. | † Bischof Otto von Constanz . . . | 25 |
| 1491, 30 Augstm. | Johannes, Frühmesser in Rüßnach . . . | 271 |
| 1492, 11 Augstm. | Papst Alexander VI. wird gewählt . . . | 30 |
| 1494, 21 Christm. | Johannes Rott, Caplan u. L. Frau in Rüßnach . . . | 272 |
| 1495, 7 Winterm. | Die Caplanei in Blatten wird gestiftet . . . | 40 |
| 1496. | Pfrundeinkommen zu Rüßnach . . . | 251 |
| 1496, 14 Christm. | Das Bildhaus zu Rössau . . . | 195 |
| 1497, 27 Aprl. | Hausen darf eine eigene Pfarrei errichten . . . | 195 |
| 1498. | Erscheint zuerst der Name „Bierwaldstätter= Decanat“ . . . | 3 |
| 1498, 7 Jän. | Bernhard Gebhardi quittirt das Capitel Brem= garten = Zug für das bezogene subsidium charitativum . . . | 125 |
| 1498. | Das subsidium charitativum des Capitels Bremgarten in specie . . . | 132 |
| 1499, 22 Herbstm. | Friede mit dem Kaiser und dem schwäbi= schen Bunde . . . | 230 |
| 1504, 22 Augstm. | Rössau, Filiale von Baar . . . | 195 |
| 1507, 3 Christm. | Das Beinhaus in Baar wird consecrirt . . . | 174 |
| 1508. | Alter einer Glocke daselbst . . . | 174 |
| 1508, 27 Heum. | Abt Ulrich Trinkler von Cappel resignirt . . . | 196 |
| 1511, 26 Aprl. | Derselbe legt Hand an sein Leben . . . | 196 |
| 1511, 18 Weinm. | Einweihung der Capelle in Steinhufen . . . | 173 |
| 1514, 29 Brachm. | St. Marcus bei Cappel wird eingeweiht . . . | 195 |
| 1516. | Heinrich Bullinger, Decan in Bremgarten . . . | 124 |
| 1517, 31 März. | Ablaß zum Behufe der Erhaltung der Baa= rer-Kirche . . . | 174 |
| 1519. | Die Betglocke in Baar . . . | 168 |
| 1519, 23 Mai. | Frater Egloff, Pfarrvicar in Rüßnach . . . | 272 |
| 1522, 10 Horn. | Johannes Groß, Decan des Capitels Sursee — in Constanz . . . | 8 |
| 1524, 7 Jän. | Jacob Balb — Pfarrvicar in Rüßnach . . . | 272 |
| 1525. | Bildersturm in Cappel . . . | 196 |
| 1548, 28 Horn. | Jeder in das Capitel Bremgarten eintret= tende Caplan bezahlt einen Gulden . . . | 124 |
| 1550, 15 Mai. | Der Kirchensatz zu Rüßnach wird den Her= ren in Engelberg, der Zehnten aber den Klosterfrauen zugesprochen . . . | 272 |
| 1551, 28 Christm. | Udligenschwil — von Rüßnach pfarrlich ab= getrennt . . . | 273 |
| 1552. | Das Zunfthaus der Schneider in Lucern wird neu gebaut . . . | 7 |
| 1577, 7 Winterm. | Stiftungsbrief der Caplanei in Sarnen . . . | 159 |
| 1597. | Große Glocke in Baar . . . | 168 |

| | | Seite. |
|-------------------|--|----------|
| 1597. | Glocke im Baarer-Weinhaus | 174 |
| 1613. | Urgen Ueberschwemmung von Seite des Sur- renflusses. — Brand des Dörschens Wolen bei Knutwil | 308. 311 |
| 1615. | Das Frauenkloster in Engelberg wird nach Sarnen verlegt | 247 |
| 1619, 20 Heum. | Die Naas auf dem Lucernersee wird zwis- schen Buochs, Ennertbürgen und Beggen- ried getheilt. | 317 |
| 1625, 14 März. | Bischöflich constanzische Statuten für den Capitelsclerus der Diöcese | 3 |
| 1640. | Lied vom heil. Kreuz im Entlebuch | 144 |
| 1646. | Erste Orgel in Baar | 175 |
| 1655. | Die St. Marcus-Kirche bei Cappel wird abgebrochen | 195 |
| 1682, 1 Christm. | Stirbt Bildhauer Michael Wifart | 176 |
| 1697. | Der Leib des heil. Silvans kömmt nach Baar | 175 |
| 1701, 19 Augstm. | † Bildhauer Michael Wifart, junior | 176 |
| 1705, 28 Mai. | † Bildschnitzler Joh. B. Wifart | 176 |
| 1721, 1 Weinm. | Einweihung von Altären in der Kirche zu Baar. | 175 |
| 1723. | Kupferstich des Volto Santo in Lucca | 138 |
| 1771. | Total-Erneuerung der Kirche in Baar | 166 |
| 1798. | Das silberne Siegel des Capitels Lucern wird gestohlen | 28 |
| 1802. | Risch wird dem Capitel Zug einverleibt | 5 |
| 1808. | In Baar wird ein kuppferner Badkasten aus der Römerzeit aufgedeckt | 166 |
| 1814, 7 Weinm. | Die Schweiz von Constanz abgetrennt | 10 |
| 1817. | Die Weiberglocke in Baar | 168 |
| 1819, 16 Herbstm. | Der Generalvicar Fr. Bernard Göldlin stirbt | 10 |
| 1821, 15 Mai. | † Der letzte Decan des Vierwaldstätter-Ca- pitels | 10 |
| 1824, 16 Christm. | Schwyz schließt sich Cur an | 10 |
| 1828, 26 März. | Lucern, dem Bisthum Basel einverleibt | 10 |
| 1835. | Münzenfund auf der Baarer-Allmend | 165 |

